Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche (in fünf) Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 9. November 1858. №. 524.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 8. November. Nach den in Hongkong eingetroffenen Nachrichten vom 28. Sept. hatten die Holländer mit unbedeutenden Verlusten am 6. Sept. Jambee, und die Franzosen und Spanier Turon in Cochinchina ohne Verlust besetzt.

Paris, 8. November, Nachmitt. 3 Uhr. Die Börse wurde in Folge von Käufen, welche das Haus Rothschild ausführen ließ, in günstige Stimmung versetzt. Die 3proz. begann zu 73, 45, wich auf 73, stieg auf 73, 70 und schloß sehr fest und animirt zu diesem Course.

3pCt. Rente 73, 70. 4½pCt. Rente 96, —. Kredit-mobilier-Aktien 972. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 93½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 656. Lombardische Eisenbahn-Aktien 611. Franz-Joseph 512.

London, 8 November. Ueber Malta hier eingegangene offizielle telegraphische Berichte melden aus Madras vom 14. v. M. den Cours auf London 2 Sh. ¾ D. bis 2 Sh. ⅞ D. Exports waren gefragt, Imports limitirt. In Kalkutta war am 9. v. M. das Geschäft still, Geld abondant, der Cours auf London 2 Sh. ¾ D. bis 2 Sh. 1 D. — Die Nachrichten aus Hongkong reichen bis zum 28. September. Der Cours auf London war daselbst 4 Sh. 5 D. bis 4 Sh. 6 D. In Canton war es ruhig und begannen die Geschäfte wieder. In Shanghai war unterm 18. September der Cours auf London 6 Sh. bis 6 Sh. ½ D. Exports waren animirt, Imports stille. Aus Fouchon wird vom 15. Sept. gemeldet, daß die Theepreise fest waren.

Der Dampfer „Afrika" ist mit 399,342 Dollars an Contanten und mit Nachrichten aus Newyork vom 27. v. Mts. eingetroffen. Die Börse war daselbst wegen ungeheurer Verkäufe matter, der Cours auf London 110 bis 110⅛, Baumwolle kaum verändert, middling 12⅜, Mehl, Weizen gedrückt, Tabak gefragt. In Neworleans war middling 11½—11¾, die Zufuhr stark. Der „Paria" war in Newyork eingetroffen.

London, 8. November, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61¾.

Consols 98. 1pCt. Spanier 30⅝. Mexikaner 20⅛. Sardinier 94¼. 5pCt. Russen 112¾. 4½pCt. Russen 103.

Der Dampfer „City of Baltimore" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 8. November, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse matt. Neue Loose 102.

5proz. Metalliques 86, 20. 4½proz. Metalliques 77, 10. Bank-Aktien 986. Nordbahn 171, 90. 1854er Loose 115, —. National-Anlehen 86, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien 266, 40. Kredit-Aktien 239, 80. London 103, 10. Hamburg 77, 60. Paris 41, 10. Gold 103. Silber 103, 50. Elisabet-Bahn 90, 20. Lombard. Eisenbahn —.

Frankfurt a. M., 8. November, Nachmitt. 2½ Uhr. Flaue Stimmung für Industriepapiere auf niedrigere wiener Notirungen.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 152¼. Wiener Wechsel 117¾. Darmst. Bank-Aktien 231½. Darmstädter Zettelbank 226. 5pCt. Metalliques 80⅝. 4½pCt. Metalliques 72. 1854er Loose 107½. Oesterreichisches National-Anlehen 81⅛. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 299½. Oesterr. Bank-Antheile 1098. Oesterr. Kredit-Aktien 224. Oesterr. Elisabet-Bahn 186. Rhein-Nahebahn 59⅜. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 90. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 86¾.

Hamburg, 8. November, Nachmittags 2½ Uhr. Flaue Stimmung bei geringem Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 635. National-Anleihe 82½. Oesterr. Credit-Aktien 127½. Vereins-Bank 96⅞. Norddeutsche Bank 86⅞. Wien —, —.

Hamburg, 8. November. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco sehr flau, ab auswärts zu letzten Preisen angetragen. Oel loco 27⅞, pro Mai 28¼. Kaffee fest, bei mäßigen Umsätzen.

Liverpool, 8. November. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Kopenhagen, 7. Novbr., Morgens 9 Uhr. Heute sind hier folgende Kundmachungen erschienen:

I. Wir Frederik u. s. w. thun hiemit kund: Nachdem die deutsche Bundesversammlung durch Beschluß vom 11. Februar 1858 kundgegeben, wie selbige das Verfassungsgesetz für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Monarchie, in soweit dasselbe auf die Herzogthümer Holstein und Lauenburg Anwendung finden soll, als in verfassungsmäßiger Wirksamkeit bestehend, nicht anerkennen könne, haben Wir in Gemäßheit des Art. 23 der Gesammtstaatsverfassung, wonach das Verhältniß Holsteins und Lauenburgs zum deutschen Bunde durch dieses Gesetz nicht berührt wird und die aus diesem Verhältnisse entspringenden Verpflichtungen eine besondere, dem Reichsrath unbeikommende Angelegenheit bilden, beschlossen, mehrfach gedachtes Verfassungs-Gesetz für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg aufzuheben. Indem Wir Uns vorbehalten, behufs eines verfassungsmäßigen Wiederanschlusses beider Herzogthümer an die übrige Monarchie die geeigneten Schritte zu thun, gebieten Wir:

> Für Holstein und Lauenburg ist die Gesammtstaatsverfassung aufgehoben.
>
> Das Gesammtstaatsministerium ist in Bezug auf Holstein Uns allein verantwortlich.

II. Wir Frederik u. s. w. thun kund: Nachdem die deutsche Bundesversammlung durch Beschluß vom 11. Februar 1858 kundgegeben, daß selbige die Verordnung vom 11. Juni 1854, betreffend die Verfassung Holsteins, in so weit die Bestimmungen derselben dem Beirathe der Provinzialstände des gedachten Herzogthums nicht unterbreitet worden sind, sowie die Bekanntmachung vom 23. Juni 1856, eine nähere Bestimmung der besonderen Angelegenheiten Holsteins betreffend, als in verfassungsmäßiger Wirksamkeit bestehend, nicht anerkennen könne, so haben Wir zu verordnen beschlossen und verordnen hiemit:

> Die §§ 1 bis 6 der Verordnung vom 11. Juni 1854, betreffend die Verfassung Holsteins, so wie vorgenannte Bekanntmachung, eine nähere Bestimmung der besonderen Angelegenheiten Holsteins enthaltend, werden hiermit aufgehoben.

III. Eine dritte Kundmachung beruft die holsteinischen Stände für den 3. Januar zusammen. Der Schluß dieser Kundmachung lautet:

„Insbesondere wollen Wir der sorgfältigen Prüfung der Stände diejenigen Vorlagen empfohlen haben, welche Wir, nachdem die §§ 1 bis 6 der holsteinischen Verfassung und die Bekanntmachung vom 23. Juni 1856, so wie für Holstein und Lauenburg die Gesammtstaatsverfassung in Uebereinstimmung mit dem Bundesbeschluß vom 11. Februar 1858 aufgehoben worden sind, zur Ergänzung der Verfassung Holsteins für erforderlich erachtet haben und wodurch den Ständen Gelegenheit gegeben werden soll, ihre Wünsche und Anträge in Bezug auf Ordnung der verfassungsmäßigen Stellung Holsteins in der Gesammtmonarchie auf der durch die Kundmachung vom 28. Januar 1852 gegebenen Grundlage auszusprechen. Im Uebrigen verweisen wir auf den Inhalt der Verordnung vom 11. Juni 1854, so wie deren Anhänge und versehen Uns zu den Ständen, daß sie immer eingedenk der landesväterlichen Absichten, in welchen die Provinzialstände eingeführt und ihre Befugnisse erweitert worden, sich die Erreichung derselben angelegen sein lassen, und indem sie dazu ihrerseits möglichst beitragen, dem auf sie gesetzten Vertrauen entsprechen werden.

(Tel. D. der H. N.)

Paris, 8. November, Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält ein Schreiben des Kaisers an den Prinzen Napoleon in Betreff der Frage über die an den Küsten Afrika's angeworbenen freien Arbeiter. Der Kaiser sagt in demselben, er wünsche lebhaft eine in den wahren Humanitätsprinzipien wurzelnde Entschließung. Er habe energisch die Rückgabe des „Charles George" gefordert, weil er stets das nationale Banner unangetastet aufrecht erhalten wolle. Es habe eine tiefe Ueberzeugung von dem guten Rechte Frankreichs dazu gehört, um einen Bruch mit dem Könige von Portugal zu wagen. Des Kaisers Ideen bezüglich der Anwerbung ständen noch lange nicht darüber fest, ob die Arbeiter wirklich freiwillige seien. Sollte die Anwerbung nichts Anderes als ein Scheinvertrag sein, so wolle er ihn um keinen Preis, denn er werde nie ein Unternehmen in Schutz nehmen, welches dem Fortschritte der Menschlichkeit und der Civilisation entgegen wäre. Schließlich ersucht der Kaiser den Prinzen, die Angelegenheit zu prüfen und sich mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten dahin in Einvernehmen zu setzen, daß die Verhandlungen mit England wieder aufgenommen werden, um die freiwillige Arbeit der indischen Kulies der der Neger zu substituiren.

Preußen.

Berlin, 6. November. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem seitherigen Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Manteuffel, unter Belassung seines bisherigen Ranges und des Titels eines Staatsministers den schwarzen Adler-Orden in Brillanten, dem seitherigen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Staatsminister v. Raumer, unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers das Kreuz der Groß-Komthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, dem seitherigen Staats- und Finanzminister v. Bodelschwingh unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, dem seitherigen Staats- und Kriegsminister, General-Lieutenant Grafen v. Waldersee, den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, und dem seitherigen Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn v. Manteuffel, das Kreuz der Groß-Komthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

Berlin, 8. November. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem General-Lieutenant Prinzen Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, Chef des 23. Landwehr-Regiments, den schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: den Minister des königlichen Hauses, v. Massow, auf seinen Wunsch von der ihm übertragenen Funktion als Mitglied des Staatsministeriums zu entbinden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Ober- und Geheimen Regierungsrath Dr. Schmidt bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor, Rechnungsrath Tscheuschner zu Wesel den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, sowie den Schullehrern Asch zu Birkkretscham im Kreise Strehlen, Mersmann zu Herbern im Kreise Lüdinghausen und Meinicke zu Alt-Sorge im Kreise Czarnikau das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den mit der Verwaltung des Amtes eines Dirigenten des Admiralitäts-Kommissariats zu Oldenburg betrauten Regierungsrath Wulfshein zum Geheimen Regierungsrath mit dem Range eines Rathes dritter Klasse zu ernennen; sowie dem Geheimen expedirenden Sekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Nippraschk den Charakter als Hofrath, und dem Kaufmann E. A. Krause zu Swinemünde den Charakter „Kommerzienrath" zu verleihen.

Die Bank-Buchhalterei-Assistenten Knauff bei der Bank-Kommandite zu Düsseldorf und Schwartz bei der Bank-Kommandite zu Memel sind zu Bank-Kassirern, die Bank-Buchhalterei-Assistenten Schiller und Müller II. bei der Haupt-Bank und Laborde bei der Bank-Kommandite zu Graudenz sind zu Bank-Buchhaltern ernannt.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem General-Konsul für Spanien und Portugal, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Frhrn. v. Minutoli, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Sachsen Majestät ihm verliehenen Komthur-Kreuzes erster Klasse des Albrechts-Ordens zu ertheilen.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 118ter königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 89,763. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 16,485. 54,887 und 89,442.

15 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 11,317. 13,798. 18,474. 29,543. 31,348. 35,435. 38,776. 48,097. 49,150. 49,403. 53,982. 54,172. 75,433. 78,921 und 94,745.

22 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1953. 3803. 9691. 9785. 19,982. 23,890. 28,456. 31,858. 33,239. 34,169. 40,400. 40,620. 44,528. 47,285. 60,112. 62,712. 64,119. 75,004. 77,114. 80,269. 81,530 und 92,760.

36 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1681. 1764. 1801. 14,142. 14,206. 14,443. 18,404. 18,499. 28,072. 29,116. 32,095. 35,251. 35,681. 35,750. 37,062. 40,359. 40,991. 41,506. 47,455. 49,103. 52,722. 56,942. 58,309. 66,231. 67,294. 69,512. 71,556. 72,108. 77,223. 80,731. 84,068. 89,227. 89,377. 91,546. 92,745 und 94,142.

71 Gewinne zu 100 Thlr.: Nr. 168 3421 3557 5092 5994 9515 9599 9806 13082 13518 13776 14072 14436 14519 16698 17577 18089 18829 18976 20365 20501 20903 22351 22572 23744 25540 26594 29858 30326 32177 32717 34737 35916 40672 40709 40808 41859 43635 49504 50498 51558 51957 53044 54287 54309 54963 58391 59219 61867 62005 63861 71757 72128 72208 72422 72780 73356 73845 75035 79080 80516 81415 83333 84151 84606 87525 88961 90220 92124 94705 94752.

Gewinne zu 60 Thlr.: 10 13 626 652 775 783 996 999. 1066 222 302 393 575 651 756 767 914 978 999. 2033 41 54 101 162 274 329 464 514 670 978. 3060 94 166 223 282 305 530 566 672 751 787 811 821 901. 4148 156 245 299 536 658. 5031 124 362 448 561 791 908 998. 6004 302 683 707 709 752 818 958 859. 7008 129 227 346 351 689 904 947. 8024 129 310 365 389 393 522 582 713 727 760 957 971. 9041 64 138 521 720 803 857 864 999.

10074 182 246 427 529 549 771 800 852. 11492 542 609 640 788 831 909 970. 12209 222 223 228 286 495 544 586 674 712 764 871 929 988. 13299 355 555 708 733 878 906. 14066 71 104 162 167 168 300 698 703. 15029 212 225 279 300 460 477 528 714 865 952. 16025 58 95 164 185 239 290 351 371 579 688 802 803 869 894 968. 17459 526 607 855. 18027 317 344 498 560 835 920 955. 19359 466 511 630 663 749 862 934.

20290 379 386 410 491 527 744 964 965. 21108 140 230 377 593 680 916 949. 22097 124 335 683 705 764 790 900 970. 23004 43 92 312 631 656 943. 24254 305 371 468 519 590 789 920. 25249 257 285 386 448 683 781 798. 26010 37 47 157 182 212 308 322 379 420 483 504 764 765 822 828. 27264 268 382 617 824 950. 28165 250 486 684 763. 29024 66 120 650 727 780 850 993.

30001 54 218 412 418 586 759. 31150 71 242 293 358 510 527 538 550 991. 32035 401 816 950 982. 33019 30 80 112 137 233 235 242 298 457 567 571 804 894 909 918 964. 34033 104 146 183 301 363 395 398. 35210 231 485 514 563 565 805 884. 36200 346 614 895. 37162 241 364 384 431 452 466 610 681 782 840 866. 38149 203 264 538. 39267 341 370 466 534 711 845 949.

40051 116 262 441 506 671. 41069 78 219 235 261 401 514 947. 42004 102 332 349 432 472 655 740 919. 43043 76 512 532 533 605 703 816 822 885 904. 44278 386 397 510 799 872 923 950 966. 45199 214 356 558 570 714 733 754 772 876 949. 46046 109 157 162 231 288 356 390 403 411 625. 47118 124 680 681 687 740 779 787 965. 48026 98 185 223 494 500 576 660 757 775 820 829 838. 49016 221 222 266 395 464 567 642 787.

50010 192 233 251 420 546 933. 51038 49 116 142 536 565 848 942 975 984. 52068 276 339 577 604 802 967 979 983. 53393 598 626 715 808 928 960. 54115 195 259 297 435 521 534 626 807 821 854 961 983. 55237 325 438 554 600 700 722 821. 56219 276 470 577 734 751 823 881. 57247 313 655 970. 58130 235 292 322 410 640 817 867. 59004 331 372 698 825 848 892 927 928 953.

60117 179 522 805 874. 61158 362 401 459 485 552 604 615 656 661 827 829 979. 62108 110 238 991. 63093 361 388 410 486 702 738 799 816 881. 64240 376 379 393 449 705 787 840 898 902 915 954 984. 65049 146 164 233 555 750 783 961. 66019 29 140 256 323 354 382 384 425 543 651 832. 67181 351 393 755 785 864. 68000 87 440 372 737 770 771 824 887. 69139 202 611 647 716 801 811 936 961.

70002 12 119 150 294 446 456 535 558 580 723 729 762 910. 71006 396 617 843 874. 72117 202 256 283 293 467 773 833 906 945 974. 73062 217 303 615 744 799 836 993 994. 74014 18 64 136 138 187 368 518 582 635 638 842. 75255 303 336 676 885. 76435 475 516 567 608 712 987. 77068 282 435 655 731 735 765 816 878 890 939 984. 78033 83 210 283 333 386 481 588 806 868. 79037 48 160 228 541 986.

80103 461 481 519 644 785 821 865 901 915 947. 81000 67 188 224 268 369 421 437 498 583 672 752. 82102 363 405 473 513 522 922. 83383 388 412 430 634 813 821. 84054 194 529 766 795 832 848. 85005 6 15 279 312 335 427 443 513 519 737 896 899 924. 86119 192 231 242 474. 87067 194 356 451 624 638 656 905. 88214 314 797 850 906 939 960 989. 89078 172 235 399 525 748 818 824 900 914 919 936.

90065 288 451 614 642 818. 91030 58 63 78 93 301 333 550 747 896. 92117 216 303 436 621 893. 93205 349 442 599 849 869 882 927. 94002 7 71 125 255 432 502 528 538 542 664 829 954. (B. B.-Z.)

Berlin, 8. November. [Hofnachrichten.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent empfingen gestern Se. Hoheit den Fürsten von Hohenzollern, so wie die Staatsminister v. Auerswald, Freiherrn v. Schleinitz und General-Lieutenant v. Bonin. — Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent wohnten gestern Vormittag mit Ihren königl. Hoheiten den Prinzen Friedrich Wilhelm und Friedrich dem Gottesdienst im Dom bei; später machten Se. königl. Hoheit eine längere Spazierfahrt im Thiergarten und nahmen dann bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm im königlichen Schlosse das Diner ein. — Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent empfingen heute Vormittag das neue Ministerium, nahmen den gemeinschaftlichen Vortrag des Wirklichen Geheimen Rathes Illaire und des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrathes Costenoble entgegen und arbeiteten dann mit Sr. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern. — Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Karl und Friedrich Karl, der Prinz August von Würtemberg und Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm von Radziwil kehrten gestern Nachmittag vom Schlosse Blankenburg nach Berlin zurück. Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht hat sich vom Schlosse Blankenburg sofort nach der Villa Albrechtsberg bei Dresden begeben. — Se. königl. Hoheit der Admiral Prinz Adalbert wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Matthäikirche bei. — Ihre Hoheit die Frau Herzogin Caroline von Mecklenburg-Strelitz traf gestern Abend von ihrer Reise nach Italien mit Gefolge hier ein, nahm in den königl. Wartezimmern auf dem anhalter Bahnhof das Souper ein und setzte darauf mittelst Extrapost die Reise nach Neustrelitz fort.

Der Minister-Präsient a. D. Freiherr v. Manteuffel empfing heute Vormittag die vortragenden Räthe, Hilfsarbeiter und höheren Subalternbeamten des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, die sich vereinigt hatten, dem scheidenden Chef ihre Ehrerbietung zu beweisen. Nach einer kurzen Anrede des Ministerial-Direktors, Wirklichen Geheimen Legationsraths Balan, sprach der Minister mit bewegten Worten seinen Dank für die ihm bis bisher geleistete Mitwirkung, so wie den Wunsch aus, daß die Beamten mit gleicher Hingebung seinem

Nachfolger zur Seite stehen möchten, und verabschiedete sich sodann von jedem einzelnen derselben mittelst Händedruckes. — Heute Mittag ist der Ministerpräsident a. D., Freiherr v. Manteuffel, auf seine Güter in der Nieder-Lausitz abgereist. — Se. Durchlaucht der Fürst Boguslaw Radziwill ist gestern Abend mit Familie von Teplitz wieder hierher zurückgekehrt. — Der österreichische Gesandte Baron v. Koller ist nach mehrwöchentlicher Abwesenheit gestern Abend von Wen wieder hier eingetroffen. (Zeit.)

— Wie die „Köln. Ztg." berichtet, hat Se. königl. Hoh. der Prinz-Regent dem bisherigen Minister-Präsidenten Hrn. v. Manteuffel bei seinem Ausscheiden in sehr gnädigen Ausdrücken gedankt, und sind demselben allerdings verschiedene äußere Auszeichnungen, wie die Erhebung in den Grafenstand und die erbliche Mitgliedschaft des Herrenhauses rc., angeboten, von ihm aber sämmtlich abgelehnt worden, und zwar mit dem Bemerken, daß er ohne Aussicht auf Belohnung das Ministerium in gefahrvoller Zeit übernommen habe, und es als einen Beweis von Ungnade betrachten würde, wenn man ihn mit solchen Beweisen äußerer Auszeichnung gehen ließe, während sein Bewußtsein seine beste Belohnung bilde. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent hat hierauf dem bisherigen Ministerpräsidenten den schwarzen Adlerorden in Brillanten verliehen.

— Es wird uns heute versichert, Hr. Justizminister Simons habe bereits Geneigtheit zu erkennen gegeben, den jüdischen Gerichts-Assessoren die ihnen durch die Verfassung gewährleistete Anstellungsberechtigung in Richterämtern jetzt zuzugestehen. Auch das Ministerium des Innern hat die von Hrn. v. Westphalen versagte Bestätigung der Wahl des jüdischen Gerichts-Assessors Dr. Samter zum besoldeten Stadtrath in Posen ertheilt.

— Der Regierungs-Präsident v. Möller in Köln wird in unterrichteten Kreisen als der künftige Oberpräsident der Rheinprovinz bezeichnet, da man voraussetzt, daß Hr. v. Kleist es mit seinen Grundsätzen nicht vereinbar finden werde, in seiner amtlichen Stellung zu verbleiben.

— Daß der Geh. Legationsrath Balan aus dem Ministerium scheidet und durch Hrn. v. Gruner ersetzt werden wird, behauptet man jetzt mit größerer Bestimmtheit. Geh. Rath Balan wird als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Hrn. v. Brockhausen für den Gesandtschaftsposten in Brüssel designirt. (B. und H.-Z.)

— Die gestrige Nummer der „Volkszeitung" ist polizeilich mit Beschlag belegt worden. Wie wir hören, erstreckt sich diese Maßregel jedoch nur auf die für Berlin bestimmte Ausgabe; die Abends vorher zur Post gelieferte Ausgabe ist versandt worden.

[Falsche Banknoten.] Wir erhalten aus authentischer Quelle die nachstehende Mittheilung, die wir im Interesse des geschäftstreibenden Publikums hier vollständig wiedergeben zu müssen glauben.

Seit dem Monat August v. J. ist eine neue (die 9te) Sorte falscher Banknoten zu 25 Thlr. zum Vorschein gekommen. Das Papier ist fettig, und im Wasserzeichen, welches nachgemacht, fehlt die Jahreszahl 1846. Der Aufdruck der Schauseite erscheint bunter, die Schrift ist gequetscht und die sich wiederholenden Zeichen, Zahlen und Buchstaben untereinander abweichend. Als auffallende Abweichungen treten hervor: im Wappen: für die Provinz Sachsen ist der Rautenkranz weiß gehalten und nicht schraffirt; für die Provinz Jülich ist der schwarze Löwe auf weißem und nicht punktirtem (goldenen) Grunde ausgeführt; für die Provinz Westfalen ist das Pferd (auf rothem Grunde) verzeichnet, und die Schraffirungen des Grundes sind zu dunkel und eng gehalten. In den Blätterverzierungen um das Wappen ist der rechtseitige, an dasselbe sich anschließende Stengel mit 3 Blättern an seiner Spitze versehen, während im Original deren 4 Blätter sind. Das Wort „ausgefertigt" ist in einer Wellenlinie und mit kleineren, stärker gehaltenen Buchstaben ausgeführt. In der Strafandrohung fehlt die Uebereinstimmung der sich wiederholenden Buchstaben, die besonders in den „s" und in dem Worte „gleichkommende" hervortritt. Im Aufdruck der Kehrseite sind die Figurenlinien bald stärker, bald schwächer und fehlt der Schluß derselben im Wappenadler, der verzeichnet und nicht, wie bei den echten Banknoten ausgeprägt, sondern nur aufgedruckt ist. Ueberhaupt erscheint der Kontrolstempel in allen Theilen dunkler und geschmiert. (B. u. H. Z.)

Oesterreich.

⊳ **Wien,** 7. November. In unseren politischen Kreisen nennt man als den muthmaßlichen Nachfolger des verewigten Grafen Valentin Esterhazy, denselben Diplomaten, welchen nicht unglaubwürdige Gerüchte schon vor länger als einem halben Jahre als den Ersatzmann des sich auf seinem St. Petersburger Posten nicht mehr behaglich fühlenden Gesandten bezeichnet hatten, nämlich den Fürsten Richard Metternich, k. k. Gesandten am dresdener Hofe. Dieser noch junge Staatsmann dürfte freilich seine bisherigen Erfolge mehr dem an seinem Namen haftenden Nimbus, als einer besonderen Erfahrung in den Geschäften zu verdanken haben; letztere ließ sich unter den Auspicien des Baron Hübner in Paris wohl kaum in jenem ausgedehnteren Maße aneignen, als sie den gegenwärtig so äußerst schwierigen Verhältnissen für einen Repräsentanten Oesterreichs bei der nordischen Großmacht wünschenswerth erscheinen möchte. Uebrigens dürfte mit der Ernennung des Fürsten zum Gesandten in Petersburg nicht sehr geeilt werden, da Herr v. Balabine vor der Hand noch immer nicht Miene macht, sein bereits vor längerer Zeit in Bereitschaft gesetztes Hotel in Wien zu beziehen.

Die mit dem Uebergange von der alten Conventionswährung zu jener des neuen 45-Guldenfußes verbundenen Störungen wurden die letzte Zeit über auch auf der Börse empfunden und äußerten mannichfach eine deprimirende Wirkung auf die spezifisch österreichischen Papiere; damit war der stets lauersamen und rührigen Contremine eine erwünschte Gelegenheit zu einigen nicht ganz erfolglosen Manövern geboten, welche unter andern namentlich die Kreditaktien berührten. So verbreitete man das Gerücht, die Kreditanstalt wolle Obligationen ausgeben, da sie sich durch die nicht besonders günstigen Geldverhältnisse des Platzes zu einem größeren Anlehen genöthigt sehe; da nun das besagte Institut allerdings zur Ausgabe eigener verzinslicher Schuldverschreibungen berechtigt ist (laut § 5 der Statuten, nur muß für die ausgegebenen Obligationen eine vollkommene Deckung vorhanden sein), so fand diese Mittheilung mannichfachen Glauben und nicht immer die günstigste Deutung. Wie man jetzt von völlig verläßlicher Seite erfährt, droht unserm sehr knappen und vielfach beengten Geldmarkte von dieser Seite her durchaus keine Gefahr, da die leitende Direktion vor der Hand nicht an die Emission derartiger Schuldverschreibungen denkt, wie es denn überhaupt, einer allgemeinen Ueberzeugung zufolge, durchaus nicht an dieser liegt, wenn mit der Kreditanstalt unmittelbar in engster Beziehung stehende Finanzmächte zweiten Ranges noch immer von Zeit zu Zeit in der Renngasse Geschäfte abwickeln, die an frühere Epochen exklusiven Börsenschachers nur zu lebhaft erinnern. — So hat vor Kurzem ein Spekulant dieser Art, an einem Abrechnungstage für zwei Millionen Aktien eines ihm sehr nahestehenden Institutes auf den Markt geworfen,

Italien.

Neapel, 1. November. Der „Univers" enthält eine Korrespondenz aus Neapel, der wir Folgendes entnehmen: „Hier, wie überall, zerfällt die Opposition in verschiedene Parteien und verliert dadurch an Kraft. Die einen wollen eine radikale Regierungs-Veränderung durch eine Abdankung zu Gunsten des jungen Thronerben, um mittelst Wiederherstellung der Constitution zur Gewalt zu gelangen. Einige unzufriedene Adelige (der König zeigt wenig Vorliebe für die Aristokratie) und einflußreiche Advokaten sind die Chefs dieser Partei. Andere, in beträchtlicherer Menge, sind mit Reformen und Verbesserungen in der Verwaltung zufrieden. Zur Partei der italienischen Einheit bekennen sich nur noch Gelehrte, Literaten und Träumer. Die Revolution von 1848 hat selbst den mit großen Ideen gefüllten Luftballon zerrissen.... Dem Könige wird vorgeworfen, seine Hauptstadt verlassen zu haben, wohin er in der That nur selten und für wenige Stunden kömmt. Die einen schreiben diesen sonderbaren Umstand der Furcht zu, welche seine Umgebung ihm einzuflößen sucht, die andern, besser Unterrichteten, der Königin, die Neapel nicht liebt und ihren Gemahl und die königliche Familie im Winter in Gaeta, im Sommer auf Ischia, zu Castellamare oder Caserta zurückhält. Diese Entfernung von der Hauptstadt aber ist eine Kalamität, weil die hohen Beamten die ihnen gelassene Freiheit mißbrauchen und weil Höflinge und Schmeichler die Wahrheit nicht bis zur Einsamkeit des Königs dringen lassen. Gegen die Königin erhebt sich noch eine andere Klage, die, den Erbprinzen zu sehr entfernt zu halten. Man weiß, daß er das Kind erster Ehe ist. Wer in der That könnte sagen, daß dieser junge Prinz die Erziehung eines Königssohnes erhält? Nie sieht man ihn zu Pferd, nie zu Fuß mit einem Adjutanten. Vor einigen Tagen wollte er mit seinem Bruder, dem ältesten Sohne der jetzigen Königin, ausgehen, — es wurde ihm verweigert. Sein Lehrer, welcher vor einigen Wochen, auf den Arbeitstisch gelehnt, fast unter den Augen des Prinzen starb, war 85 Jahre alt..... Der König darf sich nicht verhehlen, daß er viel zu allein regiert und herrscht und daß er seinen Erben nicht in die Lage versetzt, die Staatszügel halten zu können, ohne sie entwischen zu lassen. Er ladet schwere Verantwortlichkeit auf sich, vor Gott und vor den Menschen."

Amerika.

[Die Fischereien von Newfoundland] haben wieder zu einem sehr ernsten Streit zwischen Frankreich und England Anlaß gegeben. Die am 14. Januar vorigen Jahres zu London unterzeichnete Konvention zwischen beiden Staaten hatte zwar die Bestimmung, diese Streitfrage zu schlichten und die Auslegung der fünf großen Verträge, die beide Seemächte seit dem Frieden von Utrecht mit einander abgeschlossen haben, über diesen Punkt zu regeln. Frankreich behauptet nämlich, daß ihm nach der Abtretung jener Insel an England durch die Verträge das Recht der Fischerei in deren Territorialgewässern und die damit verbundene Benutzung der Uferstrecken zugestanden sei. Die Konvention vom 14. Januar 1847 sollte diesem Streit ein Ende setzen; von Frankreich wurde dieselbe ratifizirt und im „Moniteur" publizirt; England dagegen legte sie der Lokalgesetzgebung von Newfoundland vor, die sie mit Protest verwarf, was für die britische Regierung Grund genug war, sie als nicht geschehen zu betrachten und zu verlangen, daß von ihr nicht mehr die Rede sei. Frankreich glaubte, aus dieser Verwerfung den Schluß ziehen zu müssen, daß nun wieder die alten Verträge zwischen ihm und England in Kraft treten, und die pariser Journale meldeten im vergangenen Frühjahr, daß die Regierung ein Schiff zur Verstärkung des Geschwaders, welches zum Schutz der französischen Fischereien an der Küste von Newfoundland bestimmt ist, abgeschickt habe. Das „Pays" namentlich versicherte, daß die französischen Rechte und Interessen einen wirksamen Schutz finden würden. Aus der Polemik, die sich in diesen Tagen zwischen dem „Pays" und einem londoner Blatt entsponnen hat, ersieht man, daß der Kommandant des französischen Geschwaders den Bewohnern von Newfoundland in der That angekündigt hat, Frankreich werde von jetzt an auf der Ausführung der früheren Verträge und zwar selbst in den Punkten bestehen, die bisher nur eine unvollständige Anwendung erhalten hätten. Es ist nun die Frage, ob England diesmal den Widerspruch der Kolonisten gegen die Traktate wieder geltend machen wird. Ausbleiben dürfte dieser Widerspruch wohl nicht, da die früheren Verträge den Franzosen größere Vortheile einräumen, als die Konvention vom 14. Januar ihnen zugestanden hatte.

Berlin, 8. November. Niedrigere Course von Wien (Credit 239, 80 bis 239, 50, Staatsbahn 266, 40 bis 266, 50) verwischten den guten Eindruck, welchen die besseren Notirungen der frankfurter Effekten-Societät hervorgerufen hatten, und brachten die Course meist unter das Niveau, auf welchem sie Sonnabend geschlossen hatten. Die Spekulations-Papiere, die sich gestern im hiesigen Privatverkehr noch auf dem Stande vom Sonnabend erhalten hatten, waren mit Ausnahme der leichten Eisenbahn-Devisen, in welchen der Verkehr sehr rege war und die steigende Coursbewegung sich fortsetzte, sämmtlich matt. Eine vorübergehend eingetretene Festigkeit behauptete sich auch nicht, als die letzte wiener Depesche wieder von der Mittagsbörse die ersten Course der Frühbörse meldete. Auch alle übrigen Effektengattungen waren träge, die schweren Eisenbahnpapiere sämmtlich angetragen und selbst zu herabgesetzten Coursen schwer verkäuflich.

Oesterreich. Kreditaktien drückten sich um 1¼ % auf auf 120½, und nur erst zuletzt fanden sich Käufer, die wieder 120¾ bewilligten. In Anbetracht, daß der wiener Cours von 1 Uhr um 3⅓ Fl. niedriger ist als der vom Sonnabend, läßt sich der hiesige Rückgang noch als ein mäßiger bezeichnen. Diskonto-Komm.-Antheile waren um ½ % auf 104 gewichen, erholten sich aber auf 104¼. Genfer fanden heute nur ½ % billiger mit 64 Nehmer Nordd. drückten sich abermals um ½ % auf 85½. Waarenkredit wurde um 1% auf 92½ herabgesetzt, erholten sich aber auf 92¾. Für preuß. Handelsgesellschaft waren Käufer, die ¾ weniger (84¼) boten, als gefordert wurde. Schlesische Bank behauptete sich zu 83 begehrt. Berliner Handel zu 82½. Darmstädter waren ¼ niedriger mit 92¼ im Handel, 92½ wurde seltener bewilligt. In Dessauern wurde durch mannigfache in ihrer Tendenz meist unaufgeklärt gebliebenen Käufe eine isolirte Hausse erzeugt, die den Cours um ¾ auf 51¾ hob; pro ult. wurde 52 bewilligt.

In Diskontobankaktien war der Verkehr geringer als je. Nur Thüringer fanden in Erwartung der in Aussicht stehenden Kapitals-Reduktion, aber nur ½ % unter dem letzten Course zu 79 %, willige Nehmer. Ein kleiner Posten Darmstädter ging zu 89¾ um, die Aktie blieb aber zu diesem Course gefragt. Die meisten übrigen waren eher angeboten, alle jedenfalls geschäftslos. Preuß. Bankantheile waren ⅛ auf 139⅞ herabgesetzt ohne Käufer.

Unter den Eisenbahnaktien sind die Oppeln-Tarnowitzer zunächst hervorzuheben, die in Folge der Kündigung eines großen auf Prämie gekauften Postens stark gesucht waren und 2 % höher bis 56½ bezahlt werden mußten; mit 57 oder 1 Vorprämie wurde per Ultimo gehandelt. Die Ueberzeugung, die sich bei Einsichtigen schon seit längerer Zeit geltend gemacht hat, daß der gegenwärtige Augenblick der Entwerthung dieser Aktie, was man auch gegen die übrigens noch nicht unbedingt in Frage zu stellende Rentabilität der Bahn sagen möge, nicht das Wort redet, hat weiteren Boden gewonnen und bestimmt namentlich in Breslau jetzt zu größerer Zurückhaltung. Von den anderen leichten Devisen stiegen besonders Nordbahn, die von Beginn der Börse an zum letzten Course (56) gesucht waren, um ¾ % bis 56¾. Sie verdanken die regere Frage der jetzt in der That sehr wahrscheinlichen Aussicht auf die Herstellung der Rhönbahn. Auch Mecklenburger stiegen um ¼ % auf 52¾. Aachen-Mastrichter wurden ¼ % besser mit 29¼ bezahlt, einzelne Posten auch mit 29½. Sehr flau und angeboten waren aber die schweren Aktien. Oberschlesische drückten sich um ½ % auf 133½, Freiburger wurden nur schwer zu 95½ verkauft, selbst mit 95 waren am Schlusse Abgeber, junge mit 92½. Vor Allem aber drückten sich Anhalter bis um ¾ % auf 119¼, und selbst zu diesem Course fehlte Kauflust. Potsdamer sanken um ½ % auf 131½, Hamburger desgleichen auf 106, Köln-Mindener um 1 % auf 142½. Die offizielle Notirung bezeichnet diesen Cours als Briefcours, wir müssen aus unserer Wahrnehmung dieser Notiz widersprechen. Frage blieb für Stettiner zu 111 und Stargard-Posener zu 86¼. Oesterreich. Staatsbahn ging bei unbelebtem Verkehr um circa 1½ Thlr. auf 171 zurück; wenigstens waren nur zu diesem Course willige Käufer.

In Preuß. Staatspapieren war kein Leben und zu den letzten Coursen we der Frage noch Angebot besonders merklich. Prämienanleihe war zu 116½ etwas fester. Die übrigen Fonds fester, Märkische und Ostpreußische Pfandbriefe etwas höher, nur 4% Westpreuß. heute mehr angeboten. Rentenbriefe meist ¼ höher bezahlt, nur Rheinische gingen billiger um und wurden um ¾ auf 93½ herabgesetzt. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 8. Novbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100⅜ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100⅜ bz.
dito 1852	4½	100⅜ bz.
dito 1853	4	93¼ B.
dito 1854	4½	100⅜ bz.
dito 1855	4½	100⅜ bz.
dito 1856	4½	100⅜ bz.
dito 1857	4½	100⅜ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	84¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	84 bz.
dito neue	4	92½ bz.
Posensche	4	98¾ G.
dito	3½	88⅜ G.
dito neue	4	91¼ bz.
Schlesische	3½	84½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¼ G.
Pommersche	4	92½ G.
Posensche	4	92¼ bz.
Preussische	4	92½ bz.
Westf. u. Rhein.	4	93½ bz.
Sächsische	4	92½ bz.
Schlesische	4	92½ bz.
Friedrichsd'or	—	113¼ bz.
Louisd'or	—	109 5/12 bz.
Goldkronen	—	9 5 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	82¾ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	111 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	83¼ u. ⅛ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110⅜ G.
dito 5. Anleihe	5	104 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	85¾ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87 etw. bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89 G.
dito à 300 Fl.	5	93½ B.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43¾ etw. bz. u. B.
Baden 35 Fl.	—	31¼ bz.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	29¼ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	66¼ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	77¼ etw. bz.
dito Prior	—	5	102 bz.
dito II. Em.	—	5	101¾ bz.
dito III. Em.	—	3½	75½ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	119½ à ¼ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin-Hamburg	6	4	106 B.
dito Prior.	—	4½	102¼ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	131½ bz.
dito Prior. A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	98½ G.
dito Lit. D.	—	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	111 G.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84½ b.
Breslau-Freib.	5	4	95½ etw. bz. u. B.
dito neueste	—	4	92½ B.
Köln-Mindener	9	3½	142½ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100¾ G.
dito II. Em.	—	5	102¾ bz.
dito II. Em.	—	4	89 B.
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	86 B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	171¾ à 171 bz.
dito Prior.	—	3	272 bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	151 G.
Magd.-Halberst.	13	4	194 G.
Magd.-Wittenb.	½	4	32½ G.
Mainz-Ludw. A.	5	4	88½ B.
dito dito C.	5	5	87 B.
Mecklenburger	2	4	52⅛ u. ¾ bz.
Münster-Hamm.	4	4	91 bz.
Neisse-Brieger	3½	4	61 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¼ bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92 bz.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90 B.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	102¾ bz.

	Div. 1857	Z.-F.	
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	56 à 56¾ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	133¾ à ½ bz.
dito B.	13	3½	125 B.
dito C.	13	3½	133¾ à ½ bz.
dito Prior. A	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	86 B.
dito Prior. E.	—	3½	76¼ B.
dito Prior. F.	—	4½	96¼ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	54¾ à 56 bz.
Prinz-W.(St.-V.)	1½	4	65 B.
dito Prior. I.	—	5	100½ G.
dito Prior II.	—	5	99¾ G.
dito Prior. III.	—	5	99¼ B.
Rheinische	6	4	90½ G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	81 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	59½ G.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	89¼ bz.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	91½ bz.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	86¼ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III.Em.92½ bz.
Thüringer	7	4	112¾ B.
dito Prior.	—	4½	100¼ bz.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G.
dito IV. Em.	—	4½	95¾ B.
Wilhelms-Bahn	—	4	45 B. 44½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	124 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	82½ G.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	93 à 92½ à ¾ bz.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	106½ B.
Bremer „	7½	4	102½ B.
Coburg Crdtb.A.	4	4	78½ G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	89¾ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	92¼ etw. à ½ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	51 à 51½ bz. u. G.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	104 à 104¼ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	64 G.
Geraer Bank	5	4	82½ bz. u. G.
Hamb.Nrd.Bank	3½	4	86 B. 85½ G.
„ Ver.- „	4	4	96½ G.
Hannov. „	5	4	94¾ bz.
Leipz. „	—	4	73½ B. ¼ G.
Luxembg. Bank	4	4	87½ etw. bz.
Magd. Priv.-B.	3½	4	87 G.
Mein.Creditb.-A.	6½	4	82 B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	58 B.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	121 à 120½ à ¾ bz
Pos. Prov.-Bank	—	4	86 B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/12	4½	140 B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	85 B.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	83¼ B.
Thüringer Bank	4¼	4	79 bz. u. G.
Weimar. Bank	5¼	4	98¾ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅞ bz.
dito	2 M.	142¼ bz.
Hamburg	k. S.	150¾ bz.
dito	2 M.	150⅛ bz.
London	3 M.	6. 19½ bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	95¼ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	100 bz.
Augsburg	2 M.	102 bz.
Leipzig	8 T.	99⅚ bz.
dito	2 M.	99 1/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W.	98¾ bz.
Bremen	8 T.	109¼ G.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 8. Novbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 950 Gl. Elberfelder 160 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 99½ Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 58 Br. Hörder Hütten-Verein 101 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 96½ Gl.

Bei großer Geschäftslosigkeit erfuhren die Course im Allgemeinen keine bemerkenswerthe Veränderung, nur berliner Waaren-Kredit-Aktien waren ca. ¾ % niedriger und wurden zu schwankenden Preisen umgesetzt. — Minerva Bergwerks-Aktien drückten sich heute bis auf 58% und blieben selbst dazu offerirt, da es an Kaufordres mangelte. — Für Neuschottland Bergwerks-Aktien wurde 60% geboten, und unter 63% zeigten sich aber keine Abgeber.

Berlin, 8. November. **Roggen** loco 44½—45¼ Thlr. bez., Novbr. und November-Dezember 44¼—43¾ Thlr. bezahlt und Gld., 44 Thlr. Brief, Dezember-Januar 44⅝—44¼ Thlr. bez. und Gld., 44½ Thlr. Br., Januar-Februar 45¼—45 Thlr. bez. und Gld., 45¼ Thlr. Br., April-Mai 46½ Thlr. bez. und Gld., 46¾ Thlr. Br., Mai-Juni 47 Thlr. bez.

Hafer Frühjahr 31¼ Thlr. bez.

Rüböl loco 14⅓ Thlr. bez., November und November-Dezember 14⅓ bis 14 Thlr. bez., 14¼ Thlr. Br., 14 Thlr. Gld., Dezember-Januar 14 5/12—14½ Thlr. bez., 14 5/12 Thlr. Brief, 14⅓ Thlr. Gld., Januar-Februar 14⅝—14 7/12 Thlr. bezahlt und Brief, 14½ Thlr. Gld., April-Mai 14⅔—14⅝ Thlr. bezahlt, 14⅔ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld.

Leinöl loco 12 Thlr., April-Mai 12 Thlr.

Spiritus loco 17½ Thlr. bezahlt, November und November-Dezember 17 5/12—17⅓ Thlr. bez. und Gld., 17⅜ Thlr. Br., Dezember-Januar 17½—17 5/12 Thlr. bez., 17½ Thlr. Br., 17⅜ Thlr. Gld., Januar-Februar 17 7/12 Thlr. bez., 17⅝ Thlr Brief, 17½ Thlr. Gld., Februar-März 17¾ Thlr. bez., Brief u. Gld., April-Mai 18⅝—18 7/12 Thlr. bez., 18⅝ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld.

Roggen und Spiritus in flauer Haltung bei geringem Geschäft. — Rüböl in Folge bedeutender Kündigungen billiger erlassen.

≅ **Breslau,** 9. November. [Produktenmarkt.] In unverändert fester Haltung für alle Getreidesorten guter Qualität, mäßige Kauflust, Zufuhr und Angebot mittelmäßig. — In Oel- und Kleesaaten träges Geschäft. — Spiritus behauptet, loco und November 7⅓ G.

Weißer Weizen 85—95—100—106 Sgr., gelber 75—85—90—96 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 54—57—59 bis 61 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.